

SWR2 Zeitwort

09.09.1896:

Polarforscher Nansen kehrt von der Fram-Expedition zurück

Von Daniela Wakonigg

Sendung vom: 09.09.2021

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2021

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Kommentar von Fridtjof Nansen:

Am 9. September dampfte die Fram den Fjord von Christiania hinauf und erhielt einen Empfang, um den sie ein Prinz hätte beneiden können.

Autorin:

1896 kehrt die Fram-Expedition des Polarforschers Fridtjof Nansen nach Norwegen zurück. Über drei Jahre zuvor hatte sich Nansen auf den Weg zum Nordpol gemacht, zu dem damals noch kein Mensch je vorgedrungen war. Bereits als 20-Jähriger hatte sich der Polarforscher an Bord eines Robbenfängers Hals über Kopf in das ewige Eis verliebt.

Kommentar von Fridtjof Nansen:

Welch ein Anblick! Blendend weiß, mit Neuschnee bedeckt, erstreckt sich die Eisfläche nach allen Seiten. Nur Weiß und Weiß, so dass man die Augen fast nicht offenhalten kann.

Autorin:

Während Nansen am Abschluss seines Zoologie-Studiums arbeitet, plant er seine erste Expedition ins ewige Eis: Er will als erster Mensch Grönland durchqueren. Ein Wahnsinnsplan, an dem schon einige zuvor gescheitert sind. Doch Nansen gelingt das unmöglich Geglaupte. Mit 27 Jahren wird er zum neuen Shooting-Star der Polarforschung und bereitet bereits die nächste Expedition vor: die Eroberung des Nordpols.

Kommentar von Fridtjof Nansen:

Bisher wurden alle Versuche, den Nordpol zu erreichen, im Kampf gegen die Widrigkeiten der Natur unternommen. Ich dagegen glaube, dass es eine Möglichkeit gibt, den Nordpol zu erreichen, indem man gewisse natürliche Gegebenheiten des Eismees nutzt, die alle früheren Forscher ignoriert haben.

Autorin:

Die größte Gefahr für eine Expedition ins Eismeer besteht darin, in eine Eispressung zu geraten. Ein Schiff, das von den Eismassen umschlossen wird, zersplittert unweigerlich unter den immensen Kräften der gegeneinanderdrückenden Treibeisschollen. Aber genau das ist Nansens Plan. Er will sich mit einem Schiff im Treibeis festfrieren lassen.

Kommentar von Fridtjof Nansen:

Ich bin davon überzeugt, dass von Alaska her über das Sibirische Eismeer eine Strömung in Richtung der grönländischen Küste existiert. Ich glaube ferner, dass diese Strömung direkt über den Nordpol führt - oder doch wenigstens sehr nahe an demselben vorüber.

Autorin:

Wieder hält ihn die Fachwelt für einen Wahnsinnigen. Und wieder bringt Nansen das nicht von seinem Plan ab. Er lässt ein Schiff konstruieren, das den Gewalten des Eises trotzen soll: die Fram. Im Sommer 1893 sticht er mit ihr in See. Nach zwei

Wintern im Griff des arktischen Eises zeigt sich allerdings, dass der Kurs nicht weit genug nach Norden führt. Kurzerhand beschließt Nansen deshalb, sich zu Fuß auf den Weg zum Nordpol zu machen. Erneut ein Wahnsinnsplan. Diesmal einer, der nicht funktioniert. Nach knapp vier Wochen bricht Nansen den Marsch zum Nordpol ab. Doch immerhin steht er zu diesem Zeitpunkt nördlicher auf der Erde, als je ein Mensch zuvor.

Was Nansen nicht vergönnt war, gelingt dem von ihm entworfenen Schiff. 1911 wird die Fram Nansens Landsmann Roald Amundsen als ersten Menschen zum Südpol bringen und damit in die Geschichte der Polarexpeditionen eingehen. Nansen ist zu dieser Zeit bereits zu alt für weitere Expeditionen. Doch mit seinen Reiseberichten entfacht er bei Generationen die Sehnsucht nach dem Abenteuer im Eis.

Kommentar von Fridtjof Nansen:

Glitzernder Mondschein und die unendliche Stille der arktischen Nacht. Wie klar tritt alles wieder vor mich hin, wenn ich daran zurückdenke.

Das Eis und die langen Mondnächte erscheinen mir wie ein ferner Traum aus einer anderen Welt, ein Traum, der entstanden und dahingeschwunden ist. Aber welchen Wert hätte das Leben ohne seine Träume?